



SESSIONSBRIEF

März 2022

EDITORIAL

WILLKOMMEN IM BUNDESHAUS

Sehr geehrte Damen und Herren

Sachte, sachte kehrt Normalität ein nach einem langen zweiten Corona-Winter. Dennoch konnten wir mit Ihnen bereits in der Dezember-Session wieder persönliche Gespräche führen und Sitzungen abhalten im Bundeshaus. Die Art und Weise, wie der Interessenabgleich stattfindet, hat sich damit wieder merklich verbessert. Wir freuen uns, Sie in der kommenden Frühjahrs-session wieder in Bern begrüßen und treffen zu dürfen.

Wir versichern Ihnen an dieser Stelle stets: die in der SPAG organisierten professionellen Lobbyistinnen und Lobbyisten wägen sorgfältig ab, ob und wann wir bei Ihnen im Bundeshaus vorsprechen. Wir nutzen alle modernen Mittel der Kommunikation, um Ihre volle Agenda zu schonen. Wir wissen aber auch, wann das persönliche Gespräch in einem kurzen Treffen in der Wandelhalle oder im Vorzimmer des Ständerates

angezeigt ist. Professionelles Lobbying folgt klaren Regeln und Prinzipien – diese halten wir zu jeder Zeit ein gemäss unserem SPAG-Kodex:

<https://www.public-affairs.ch/de/standeskommission/standesregeln>

Lesen Sie nachfolgend unsere Überlegungen zu den Stichworten Miliz, Transparenz und Korruption – und zu entsprechenden Vorstössen und Ratings.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start in die Frühjahrs-session 2022.

Ihre SPAG

Reto Wiesli
Präsident

Bettina Mutter
Vizepräsidentin

Valérie Bourdin
Vorstandsmitglied

Jean-Christophe Britt
Vorstandsmitglied

Patrick Eperon
Vorstandsmitglied

Christophe Hans
Vorstandsmitglied

Längst fälliger Schritt hin zur vollständigen Abstimmungs-Transparenz im Ständerat

Mitte Dezember hat der Ständerat einen sehr wichtigen Schritt unternommen, der die SPAG und ihre Mitglieder sehr freut: Das Geschäftsreglement des Ständerates (GRS) soll angepasst werden, so dass inskünftig Namenslisten sämtlicher Abstimmungen des Rates veröffentlicht werden. Es brauchte dafür mehrere Anläufe mittels Parlamentarischer Initiativen.

<https://www.fedlex.admin.ch/eli/fga/2021/2696/de>

In einem ersten Schritt publizierte der Ständerat bislang lediglich die Angaben über Schluss- und Gesamtabstimmungen – aber nicht den diesen vorangehenden und zentralen «Rest». Einzelne Abstimmungen während der Detailberatung eines Gesetzesentwurfes sind für die Öffentlichkeit jedoch mindestens so bedeutsam, zudem gibt es über zahlreiche Beratungsgegenstände gar keine Gesamt- oder Schlussabstimmungen: Gerade Abstimmungen über Vorstösse oder über die Vorprüfung von parlamentarischen Initiativen oder Standesinitiativen sind für die Zivilgesellschaft von grossem Interesse. Die nun herzustellende Transparenz folgt auch einer Empfehlung der Staatengruppe des Europarates gegen Korruption (GRECO). Die GRECO empfiehlt in ihrem am 15. März 2017 veröffentlichten «Evaluationsbericht Schweiz» verschiedene Massnahmen für eine Verbesserung der Transparenz der Arbeiten des Parlaments. U.a. wird empfohlen, «eine Erhöhung der Transparenz für [...] die Abstimmungen im Ständerat zu prüfen».

Transparenz schaffen und das Milizsystem schützen

Die SPAG verfolgt die Diskussionen betreffend der parlamentarischen Initiative 19.414 «Verbot der Annahme von bezahlten Mandaten im Zusammenhang mit der Einsetzung in parlamentarischen Kommissionen» weiter (vgl. dazu Sessionsbrief Dezember 2021). Der Ständerat hat im Dezember 2021 einem Ordnungsantrag aus der Mitte Partei zugestimmt. Es gehe, so die Begründung, um «eine zentrale und wichtige Frage» und der Rat solle sich im Frühjahr «gebührend Zeit» nehmen, diese Diskussion auch zu führen. Der Ständerat steht hier nun vor einer grundsätzlichen Entscheidung. Die Berufsorganisation der Interessenvertreterinnen und Interessenvertreter rät: Folgen Sie Ihrer staatspolitischen Kommission (SPK-S), welche den Entwurf zu einer unausgegorenen und zwar

gut gemeinten, aber schlecht konzipierten Vorlage deutlich abgelehnt hat. Die Pa. Iv. führe «zu einer Ungleichbehandlung der Ratsmitglieder. Zudem bringt sie zu viele Auslegungs- und Anwendungsprobleme mit sich».

Damit ist das zentrale Problem angetönt: Es liegt in einem Milizsystem wie die Schweiz es pflegt, logischerweise ganz an einem anderen Ort: bei der Transparenz. Lobbying-Aktivitäten sind transparent auszuweisen, so dass die Öffentlichkeit und die Politik selbst diese in jedem Moment nachvollziehen können. Grundsätzlich aber muss auch der Ständerat anerkennen: Es liegt in der Natur eines Milizparlaments, dass dort durch die Gewählten auch die demokratisch legitimierte Interessen der Zivilgesellschaft und der Wirtschaft vertreten werden – ganz gleich, ob sie es hauptberuflich oder mandatiert tun.

Korruptionswahrnehmungs-Index von Transparency International

Transparency International (TI) als anerkannte Nicht-Regierungsorganisation (NGO), die weltweit gegen Korruption kämpft, veröffentlicht jährlich ihren «Korruptionswahrnehmungs-Index». <https://www.transparency.org/en/news/cpi-2021-highlights-insights>

Der Index ist auf einer Skala von 0 bis 100 konzipiert; Länder, die über 80 Punkte verzeichnen, gelten als Vorreiter im Kampf gegen die Korruption weltweit.

Ende 2021 stellte TI fest, dass die Welt betreffend Korruptionsbekämpfung zwei Jahre nach Beginn der COVID-19-Pandemie auf der Stelle trete. Konkret: 131 Länder hätten in den letzten zehn Jahren keinerlei nennenswerte Fortschritte bei der Korruptionsbekämpfung gemacht; 2021 hätten gar 27 Länder «einen historischen Tiefstand» ihres KI-Wertes erreicht. Dies gehe einher mit zahlreichen Angriffen auf die Menschenrechte und die Demokratie weltweit.

Die Ergebnisse belegen auch: Länder mit gut und solide konzipierten Bürgerrechten und politischen Freiheiten halten die Korruption im Allgemeinen gut respektive besser unter Kontrolle. Die Schweiz gehört mit ihrer direkten Demokratie zu einem jener Länder ganz vorne: Denn sie schützt die Grundrechte und die freie Meinungsäusserung, indem sie ihre direkte Demokratie pflegt.

Die Top 10 weltweit bleiben Dänemark, Finnland und Neuseeland mit jeweils 88 Punkten. Norwegen (85), Singapur (85), Schweden (85), die Schweiz (84), die Niederlande (82), Luxemburg (81) und Deutschland (80).

Über uns

Die SPAG ist der Verband der professionellen Interessenvertreter/innen und Lobbyist/innen. Als einzige solche Organisation in der Schweiz sorgen wir für griffige Selbstregulierung: Wir verpflichten unsere Mitglieder mit klaren Regeln zu Transparenz. Mit einer darauf basierenden, offiziellen Zutrittsregelung wird ersichtlich, wer als Interessenvertreter für welche Auftraggeber das Bundeshaus betritt.



Illustration: Lakritza GmbH
Foto der Wandelhalle: Parlamentarische Dienste, 3003 Bern

Neue SPAG-Mitglieder

(per 24.2.2022)

- Nicole Beutler, Les Tailleurs Communication
- Søren Henriksen, Kanton Genf
- Stephan Kuster, Frontiers Media SA
- Nadra Mao, SQS Schweiz. Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme
- Patrick Matthey, Staatskanzlei Kanton Neuenburg
- Roger Schaller, Cellnex Switzerland AG
- Lukas Schürch, axpo
- Michele Vono, Verband Schweiz. Kantonalbanken
- Daniel Widrig, Vifor Pharma Switzerland

Hier geht es zur Mitgliederliste:

<https://www.public-affairs.ch/de/ueber-uns/mitglieder>

SPAG Generalversammlung 2022

Dienstag, 8. März 2022
10:15 – 11:45 Uhr
Hotel Bellevue Palace, Bern

Unsere Veranstaltungen

Frühjahrs-Sessionsanlass 2022 «Schweiz – EU: Raus aus der Sackgasse!»

Dienstag, 8. März 2022
12:30 – 14:30 Uhr
Hotel Bellevue Palace, Bern

Inputreferat von

**Patric Franzen, Stv. Staatssekretär,
Chef Abteilung Europa, EDA**

An unserer traditionellen Diskussionsveranstaltung während der Frühlingssession lassen wir in diesem Jahr Organisationen der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft zu Wort kommen – aus wichtigem und dringlichem Anlass: Sowohl die Politik als auch die Wirtschaft erwartet, dass die bilateralen Beziehungen mit der Europäischen Union 2022 wieder aufgenommen werden. Welche Ansätze sind erfolgversprechend? Unsere Gäste geben Auskunft.

An der Podiumsdiskussion nehmen teil:

- **Christoph Mäder**, Präsident Economiesuisse
- **Heinrich Fischer**, Präsident Steuerungs-ausschuss Kompass/Europa, VL Präsident Hilti Group
- **Cécile Rivière**, Vize-Präsidentin Think Tank Foraus

Moderation: **Markus Häfliger**,
Bundeshauskorrespondent Tamedia

Anmeldung:

<https://www.public-affairs.ch/de/termine/fruehjahrs-sessions-anlass-2022-schweiz-eu-raus-aus-der-sackgasse-2022-03-08>

Save the date

Sommer-Sessionsanlass 2022

Dienstag, 31. Mai 2022, ab 17:00 Uhr

«Nach Expo 2020 Dubai –
Welcher Mehrwert für die Schweiz?»

Mit Botschafter Nicolas Bideau, Chef Präsenz Schweiz

Herbst-Sessionsanlass 2022

Dienstag, 21. September 2022, ab 17:00 Uhr

«Zukunft Bahnhof Bern»